

Kommerzialisierung, Geheimverträge, Hochschulränking, Gehirnwäsche... Was ist los an der alten Universität ???

Die alte Humboldt'sche Universität, die sich der Wahrheit in Forschung und Lehre verpflichtet sah, wird seit dem „Hochschulfreiheitsgesetz“ von 2007 demontiert. Was vor 200 Jahren in Deutschland begann und Vorbild für so berühmte Universitäten wie in Harvard, Cambridge oder Stanford war, ist jetzt so weit verändert worden, daß künftig nur noch gelehrt wird, was Profite bringt.

Zwar waren die Universitäten immer schon unterschiedlichster gesellschaftlicher Einflüssen ausgesetzt gewesen, z.B. orientierten sich die deutschen Universitäten unter Adolf Hitler an der Ideologie des Nationalsozialismus und die 68er Revolution räumte mit dem „Muff unter den Talaren“ (Amtstrachten der Hochschullehrer) auf, doch was jetzt geschieht, ist ein Epochenwechsel in der Hochschule.

Die Politik, die vor der Verabschiedung des Hochschulfreiheitsgesetz die Universität schon stiefmütterlich behandelte, hat sich nun als Erfüllungsgehilfe der reichen Konzerne gezeigt und ein Gesetz des Medien-Konzerns Bertelsmann (RTL) übernommen, daß den Charakter der Universität grundsätzlich verändert.

Nach der neo-liberalen Theologie soll sich nun der Staat immer weiter aus allem und aus der Universitätsfinanzierung zurückziehen und dem angeblich freien Spiel des Marktes unterordnen. Unter dem Druck des großen Geldes, daß in der realen Wirtschaft nicht mehr investieren kann (weil es zu viel Geld hat), werden neue gewinnbringende Möglichkeiten für weitere Profite gesucht und in den Privatisierungen von Müllabfuhr, Abflussrohre, Krankenhäuser und Universitäten u.s.w. gesucht und gefunden. Die Freiheit der Lehre und Forschung soll sich nun auch dem Geldmachen unterordnen. Die Universität wird als Unternehmen gedacht und entsprechend umgekrempelt. Nun geht es um Effizienz, Evaluationen, Profiling, Wettbewerb, Kosten-Nutzen-Rechnungen und Ranking. Die vorher schon finanziell ausgetrockneten

Universitäten sind nun genötigt, bei den Konzernen um sogenannte „Drittmittel“ zu betteln. Da die Konzerne aber kein Geld verschenken und die Profitmaximierung höchste Priorität hat, kommt es dazu, daß es Verträge zwischen der noch teilweise mit Steuergeldern finanzierten Universitäten und den Konzern gibt.

Das im Jahr 2006 verabschiedete „Informationsfreiheitsgesetz“ sieht zwar vor, daß solche Verträge zu veröffentlichen sind, aber der Pharma-Multi Bayer-Leverkusen und die Kölner Uni-Kliniken, die ebenfalls einen Vertrag geschlossen haben, wollen ihren Vertrag geheim halten! Doch wozu fragt man sich. Findet die eigentliche Forschung von Bayer nun auf Kosten des Steuerzahlers an den Unis statt? Werden die Unis mit Drittmittel-Peanut abgespeist? Währenddessen die milliardenschweren Patente durch die Pharmar-Konzerne vermarktet werden? Werden Akademische Studien so zurecht gebogen, dass sie dem Auftraggeber genehm sind, oder verschwinden sie in der Versenkung? Oder was? Kann der Pharmamulti die eingesparten Forschungs-Gelder in die eigene Tasche stecken oder werden die Profite der Bayer AG nun mit der Uni geteilt? Wir wissen es nicht!

Daher hat eine Bürgerinitiative, die die Gefahren des Pharmazie Multis beobachtet und öffentlich macht (www.cbgnetwork.org/), nun vor dem Kölner Verwaltungsgericht für die Offenlegung des bislang geheimen Vertrags geklagt.

O.L.

Der Prozess ist am kommenden Donnerstag, den 6. Dezember um 9.30 Uhr vor dem Kölner Verwaltungsgericht, Appellofplatz 1.

Am **Montag, den 3. Dezember** um 18.00 Uhr gibt es eine **Podiums-Diskussion** zu dem Thema: „Wissenschaftsfreiheit und Transparenz. Drittmittelforschung und Betriebsgeheimnisse“ in der Aula des Hauptgebäudes des Uni Köln statt.

Mehr Infos: www.was-die-massenmedien-verschweigen.de